



Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Freundinnen und Freunde

Der heutige Newsletter befasst sich mit der Ausgestaltung eines möglichen Staats Palästina, den irreführenden Behauptungen der UNO über eine Hungersnot in Gaza und dem Hass auf Juden in den mit westlicher Unterstützung finanzierten palästinensischen Schulbüchern.

Die Themen des Tages

Palästina als frauen- und judenfeindliche Diktatur. Maurice Hirsch, Experte für das Westjordanland, hat sich eingehend mit der Frage befasst, wie ein palästinensischer Staat nach seiner Gründung ausschauen würde. Seine Schlussfolgerung: Er wäre weder demokratisch noch wirtschaftlich tragfähig. Ausserdem wäre er gekennzeichnet von gravierenden Menschenrechtsdefiziten insbesondere gegenüber Frauen und Homosexuellen sowie von Antisemitismus. Hirsch ist Direktor der «Initiative for Palestinian Authority Accountability and Reform» am **Jerusalem Center for Security and Foreign Affairs** und ein pensionierter Oberst und Militärrichter der israelischen Armee IDF. Hier eine Zusammenfassung seines Berichts. [Analyse: Wie würde ein «Staat Palästina» aussehen? - FokusIsrael](#)

UNO manipuliert Hungerzahlen. Gemäss der zuständigen UNO-Unterorganisation IPC herrscht in grossen Teilen von Gaza eine Hungersnot – und viele westliche Politiker und Medien haben diese Behauptung übernommen. Ein Blick in den betreffenden Bericht der IPC zeigt allerdings: Diese Behauptung ist manipuliert, denn in Gaza wurde eine ganz andere Erhebungsmethode und viel härtere Definition für den Begriff «Hungersnot» angewandt, als dies bisher in anderen Krisengebieten der Fall war. Was an dem Bericht positiv auffällt: Er widerlegt bei genauer Durchsicht – wohl unbeabsichtigt – diverse in der Vergangenheit erhobenen Vorwürfe an die Adresse Israels. [So manipuliert die UNO die Hungersnot-Messung in Gaza - FokusIsrael](#)

Judenhass mit Unterstützung des Westens. Die Palästinensische Autonomiebehörde (PA) versprach der EU eine Bildungsreform nach UNESCO-Standards – als Bedingung für hunderte Millionen Euro an Hilfsgeldern. Doch neue Analysen von IMPACT-se zeigen: Statt Frieden und Toleranz fördern die Lehrbücher, die in Gaza eingesetzt werden, weiterhin Hass, Märtyrertum und Gewalt. Auch das UNO-Flüchtlingshilfswerk UNRWA reproduziert diese Inhalte. [Statt Reform: EU-Gelder finanzieren weiter Hassunterricht in Gaza - FokusIsrael](#)

Weitere Aktualität zu Israel, dem Nahen Osten und Antisemitismus finden Sie hier:

News auf FokusIsrael.ch

Ich hoffe, unsere Informationen stossen auf Ihr Interesse.



Verein Fokus Israel und Nahost

Sacha Wigdorovits

Chefredaktor

Verein Fokus Israel und Nahost

8702 Zollikon

newsletter@fokusisrael.ch

www.fokusisrael.ch

Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich bei anderer Gelegenheit für das Thema «Israel und Nahost» und/oder das Thema «Antisemitismus» interessiert haben oder weil Sie in einer politisch, in der Forschung und Lehre oder beruflich wichtigen Stellung tätig sind.

[Abmelden vom Newsletter](#)